

**Deutscher Bundestag  
Finanzausschuss  
- Sekretariat -**

**Ausgewählte Zahlen  
zur Arbeit des Finanzausschusses  
in der 16. Wahlperiode - Nov. 2005 bis Oktober 2009 -  
(Stand August 2009)**

In der 16. Wahlperiode hat der Finanzausschuss seine Arbeit – nicht zuletzt mit Blick auf die Bewältigung der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise – intensiviert. Insgesamt 154 Beschlussempfehlungen und Berichte (in der vorherigen 15. Wahlperiode waren es 77) zu Gesetzentwürfen und Anträgen, die der Ausschuss federführend zu beraten und dem Plenum des Deutschen Bundestages vorzulegen hatte, erarbeiteten die 36 Ausschussmitglieder. Hierunter waren – um nur einige, exemplarisch zu nennen – die Reform des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes, das Gesetz zur verbesserten steuerlichen Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen (Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung), das Aufsichtsstrukturmodernisierungsgesetz für die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die Beschränkung der Verlustverrechnung im Zusammenhang mit Steuerstundungsmodellen sowie die Eindämmung missbräuchlicher Steuergestaltungen, das Biokraftstoffquotengesetz, die Umsetzung der neugefassten Bankenrichtlinie und der neugefassten Kapitaladäquanzrichtlinie, das Eigenheimrentengesetz, das Erbschaftsteuerreformgesetz, das Familienleistungsgesetz, das Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, die Fortentwicklung des Pfandbriefrechts, das Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz, das Maßnahmenpaket Beschäftigungssicherung durch Wachstumsstärkung, das Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz, das Steuerhinterziehungsbekämpfungsgesetz sowie das Unternehmensteuerreformgesetz. Des Weiteren beriet der Ausschuss die gewohnt umfänglichen Jahressteuergesetze sowie eine Reihe von Doppelbesteuerungsabkommen.

Einen vollständigen Überblick über die Beschlussempfehlungen und Berichte der 16. Wahlperiode verschafft der Internetauftritt des Finanzausschusses.

## **Sitzungen**

In der 16. Wahlperiode hat der Finanzausschuss insgesamt **138** (103<sup>\*)</sup> **Sitzungen** durchgeführt. Die Beratungsgegenstände der Sitzungen sind den Tagesordnungen zu entnehmen, die über den Internetauftritt des Finanzausschusses abrufbar sind. Die Beratungszeit aller Sitzungen betrug **rund 365** (274) **Stunden**.

Der Ausschuss hat hierbei auswärtige Sitzungen zum Besuch des Hauptzollamtes in Köln sowie zu Gesprächen mit der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank in Frankfurt / Main durchgeführt.

---

\*) In Klammern jeweils die Vergleichszahl der vorangegangenen 15. Wahlperiode, die allerdings wegen vorzeitiger Neuwahlen um etwa ein Jahr verkürzt war.

## Anhörungen

Der Ausschuss hat **55** (45) Anhörungen, davon den Großteil in öffentlicher Sitzung, durchgeführt. Die Gesamtdauer der Anhörungssitzungen betrug rund **150** (103) Stunden.

### Öffentliche Anhörungen

Der Ausschuss hat **46** (32) **öffentliche Anhörungssitzungen** über Gegenstände seiner Beratung durchgeführt. Davon **45** (27) **Sitzungen** führte der Ausschuss Anhörungen über ihm zur Beratung überwiesene Gesetzentwürfe und Anträge durch. In **1** (5) **Sitzung** wurden Sachverständige zu Beratungsgegenständen gehört, die der Ausschuss in Selbstbefassung diskutiert hat.

Die Gesamtdauer der öffentlichen Anhörungssitzungen betrug rund **130** (82) **Stunden**. Es wurden hierzu Protokolle mit einem Umfang von **2250** (1674) **Seiten** (ohne Anlagen) gefertigt, die - nebst den eingereichten schriftlichen Stellungnahmen der Sachverständigen - über den Internetauftritt des Ausschusses abrufbar sind. Insgesamt wurden **1350** (790) **Sachverständige** (Einzelsachverständige und Verbände) zu den öffentlichen Anhörungen eingeladen. **895** (500) **Sachverständige** machten von der Möglichkeit Gebrauch, dem Ausschuss schriftliche Stellungnahmen zu den Anhörungen vorab zur Verfügung zu stellen. Von den eingeladenen **1350** Sachverständigen traten **1065** (650) **Sachverständige** in den Anhörungen persönlich auf. Von diesen 1065 Sachverständigen hatten **910** (568) **Sachverständige** (gut 85 Prozent; 15. WP: 87 Prozent) während der Anhörungen Gelegenheit, auf Fragen der Mitglieder des Ausschusses mündlich Stellung zu nehmen.

### Nicht öffentliche Anhörungen

Der Ausschuss hat des Weiteren **9** (13) **nicht öffentliche Anhörungen** (sog. Experten- bzw. Fachgespräche) zu Gegenständen seiner Beratung, davon **6** (8) in **Selbstbefassung** durchgeführt. Die Gesamtdauer der nicht öffentlichen Anhörungen betrug ca. **18** (21) **Stunden**; es wurden **102** (85) **Sachverständige** (Einzelsachverständige und Verbände) eingeladen, wovon **89** (74) **Sachverständige** persönlich in den Anhörungen auftraten. Zu den Anhörungen wurden insgesamt **363** (260) **Seiten Protokoll** (ohne Anlagen) erstellt. Die 89 Sachverständigen, die persönlich in den Anhörungen auftraten, äußerten sich in **76** Redebeiträgen. Von den insgesamt

102 eingeladenen Sachverständigen stellten **62** dem Ausschuss vorab schriftliche Stellungnahmen zur Verfügung.

### **Überwiesene Vorlagen**

Dem Ausschuss wurden **728** (415) BT-Drucksachen zur Beratung überwiesen. Davon hatte der Ausschuss **254** (124) **Vorlagen** federführend zu beraten sowie **474** (291) **Vorlagen** zur Mitberatung. Unter den 728 (415) Vorlagen befanden sich **252** (180) **Gesetzentwürfe**, wovon der Ausschuss **106** (78) **federführend** zu beraten und **146** (102) **mit zu beraten** hatte.

Des Weiteren wurden dem Ausschuss **399** (424) **EU-Ratsdokumente** überwiesen, wovon der Ausschuss **204** (277) **federführend** sowie **195** (147) **mit zu beraten** hatte. Darüber hinaus wurden dem Ausschuss **43** (46) Dokumente des Europäischen Parlaments (EuB-EP) überwiesen, wovon er **12** (28) **federführend** und **31** (18) **mit zu beraten** hatte.

### **Beschlussempfehlungen und Berichte**

Der Ausschuss hat dem Plenum **154** (77) **Beschlussempfehlungen und Berichte** zu von ihm federführend zu beratenden Gesetzentwürfen, Anträgen und EU-Ratsdokumenten auf insgesamt **3090** (1360) **Seiten** vorgelegt. Die Beschlussempfehlungen und Berichte sind über den Internetauftritt des Ausschusses abrufbar.

### **Obleutegespräche**

Die Obleute haben **19** (27) **Besprechungen** abgehalten, die im Wesentlichen der Planung und Strukturierung der Ausschussarbeit bzw. der Sitzungen dienten. Obleute und Vorsitzender griffen zur Strukturierung der Ausschusssitzungen auf Ablaufpläne (Sprechzettel) zurück, die einen Umfang von insgesamt **1200** (905) **Seiten** erreichten.

### **Berichterstattegespräche**

In der vergangenen 15. WP waren 19 Berichterstattegespräche zu vom Ausschuss federführend zu beratenden Gesetzentwürfen durchgeführt worden. Das Ausschussesekretariat hat nur teilweise an den Gesprächen teilgenommen. Somit liegt eine belastbare Zahl nicht vor. Die Anzahl der durchgeführten Berichterstattegespräche dürfte aber infolge des Anstiegs der im Ausschuss abgeschlossenen Gesetzentwürfe und Anträge in der 16. WP signifikant höher sein.

## **Besprechungen der Fraktionsreferenten** (soweit unter Beteiligung des Sekretariats)

Nachdem in der 15. WP 29 Besprechungen der Fraktionsreferenten zusammen mit dem Ausschussesekretariat durchgeführt worden waren, lassen sich für die 16. Wahlperiode 14 Besprechungen feststellen. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Verlauf der 16. WP zunehmend das schriftliche Verfahren (elektronisch) gewählt wurde z. B. zur Erstellung von Entwurfslisten für einzuladende Sachverständige.

## **Gespräche mit in-/ausländischen Gästen** (soweit über den Ausschuss bzw. das Sekretariat organisiert)

Es wurden **24 (24) Gespräche** von Mitgliedern des Finanzausschusses zumeist mit ausländischen Gesprächspartnern/Delegationen realisiert. Die Gesprächspartner sowie die Themen sind dem Internetauftritt des Finanzausschusses zu entnehmen.

## **Delegationsreisen**

Der Ausschuss hat in der 16. Wahlperiode **11 (5) Delegationsreisen** durchgeführt. Delegationen des Ausschusses haben an den Jahrestagungen von IWF und Weltbank in Singapur sowie in Washington, des Weiteren an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuss der Französischen Nationalversammlung in Paris teilgenommen. Hierzu wurden Ergebnisberichte mit einem Gesamtumfang von 275 (209) **Seiten** (ohne Anlagen) gefertigt.

## **Verteilte Unterlagen und Ausschussdrucksachen**

An die Mitglieder des Finanzausschusses wurden während der 16. Wahlperiode rd. **3800 (2660) Dokumente** (von einer bis im Einzelfall auch **820 (500) Seiten** pro Dokument) verteilt. Unter diesen befanden sich etwa Stellungnahmen von Sachverständigen zu Anhörungen, EU-Ratsdokumente, unaufgeforderte Eingaben zu laufenden oder in Aussicht genommene Gesetzgebungsvorhaben, Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Finanzen, Petitionen u. a. m.

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Finanzausschusses **399 (274) Ausschuss-Drucksachen**, im Wesentlichen Aufzeichnungen der Bundesregierung (BMF). Die Bundesregierung nahm hierin zu laufenden Gesetzesberatungen bzw. zu aktuellen politischen und fachpolitischen Fragen von Mitgliedern des Finanzausschusses Stellung.

## **Rechtsreferendare; Praktikanten; Auszubildende**

Im Sekretariat des Finanzausschusses wurden **3** (2) **Rechtsreferendare** (zusammen **40** (31) **Wochen** Ausbildungszeit), **18** (4) **Praktikanten** (zusammen **110** (35) **Wochen** Ausbildungszeit) ausgebildet.